



Bezirkskonferenz 16. Juni 2009

von Werner Cappel, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Verwaltungsstelle Homburg-Saarpfalz

- es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen

heute wollen wir bei unserer 59. Bezirkskonferenz in Lahnstein, wie in den vergangenen Jahren, demokratisches Engagement ehren.

Die Bezirkskonferenzen finden jedes Jahr in einem anderen unserer vier Bundesländer statt.

In Rheinland-Pfalz, dem Saarland, Hessen und in Thüringen wurden bereits junge Menschen dafür geehrt, dass sie sich um unsere Demokratie verdient gemacht haben.

Auch in diesem Jahr suchten wir junge Menschen, die sich in unserem Land, aber auch in der Welt für ein friedliches und gerechtes Zusammenleben engagieren. Aus diesem Grund freut es uns als IG Metall Homburg-Saarpfalz, dass in diesem Jahr die Georg-Bernhard- Plakette an die Berufsbildende Schule der Stadt Zweibrücken verliehen wird.

Dass sich Gewerkschaften mit Geschichte befassen, ist selbstverständlich.

Die Geschichte großer Zweibrücker Metallbetriebe und deren Rolle in der Zeit von 1933-1945 ist aber kaum aufgearbeitet. So wird beispielsweise die Zwangsarbeit in dieser Zeit und der Umgang damit weitgehend ausgeblendet.

Wie es den Gewerkschaften damals erging, können wir an alten

Protokollbüchern der Zweibrücker Ortsverwaltungssitzungen unserer

Vorgängerorganisation aus dieser Zeit gut nachvollziehen. Stichwortartig sind dort damalige Anforderungen und politische Ereignisse beschrieben.

So waren 1930 die wirtschaftliche Lage und eine von den Unternehmen geforderte Lohnkürzung von 10% Themen. 1931 befasste sich die Ortsverwaltung u.a. mit der Notverordnung zur Lohnsenkung.

1932 beherrschten Notlagegesuche und Gemaßregelungen Unterstützung die Diskussion in der Ortsverwaltung und ab April 1933, so in den Protokollen nachzulesen, ging es um die „Umformung der Gewerkschaften“. Der Bevollmächtigte war in Schutzhaft. Zur Überwachung der Ortsverwaltungssitzungen waren Vertreter der NSDAP anwesend. Das letzte Protokoll mit dem Appell der Ortsverwaltung endete damit, die Geschäftsführer frei zu lassen und trägt das Datum des 26. Mai 1933.

Gut, dass es aufrechte Demokraten gibt, die an dieses düstere Kapitel erinnern und es aufarbeiten.

Den Leiter der berufsbildenden Schule, Walter Rimbrecht, schätzen wir als aufrechten demokratischen Mitstreiter. Mit ihm sind auch die Berufschüler Laura Schäfer und Dominik Folz zu uns gekommen. Sie sollen in diesem Jahr mit der Georg-Bernard-Medaille geehrt werden.

Nachdem Zweibrücker Neonazis für den 14. März dieses Jahres eine Demonstration angemeldet hatten, um gegen das Vergessen der alliierten Bombenangriffe zu demonstrieren, war für aufrechte Zweibrücker Demokraten klar: *Da können wir nicht tatenlos zusehen.*

Unter der Leitung von Walter Rimbrecht, der auch dem Zweibrücker Stadtrat angehört, bildete sich ein breites Bündnis gegen diese geplante Kundgebung der Neonazis. Wir MetallerInnen, die ihre bitteren Lehren aus der Geschichte gezogen haben, waren selbstverständlich dabei.

Viel Überzeugungsarbeit musste im Vorfeld geleistet werden, bevor das *Bündnis für ein Buntes Zweibrücken* stand.

Ihr werdet die Nazis nur auf und bringt die Stadt in Misskredit, waren keine Einzelmeinungen. Walter Rimbrecht und seine MitstreiterInnen ließen sich aber davon nicht beirren.

Die Kundgebung am 14. März 2009 war schliesslich ein voller Erfolg.

Berufsschüler, unter ihnen auch viele junge MetalllerInnen, waren aktiv dabei.

Mit 1000 TeilnehmerInnen wurde ein deutliches Signal gegen Rechts gesetzt.

Auf der Kundgebung haben wir als IG Metall auf der Kundgebung auch im Hinblick auf die Wirtschaftskrise deutlich Position bezogen.

Wir haben klargestellt, wenn wir jungen Menschen eine Perspektive geben, wenn keine Zukunftsangst herrscht, wenn uns die Unternehmen nicht mit Massenentlassungen konfrontieren, dann haben die braunen Rattenfänger auch keinen Boden für ihre Hetzparolen.

Wir sind überzeugt, dass mit der Verleihung dieser Plakette an die Zweibrücker Berufsbildenden Schulen, die einen wichtigen Beitrag für die Orientierung junger Menschen leistet, ein richtiges und gutes Signal gesetzt wird. Und dafür sollen die Schüler, die Lehrer und ihre ganze Schule heute geehrt werden.

Einen ganz herzlichen Glückwunsch.